

Zum Auftakt Promi-Glanz mit Fatih Akin



Reichlich Promi-Glanz gab es gestern abend zur Eröffnung des 16. Filmfestivals Türkei/Deutschland in der Tafelhalle. Neben zahlreichen Vertretern der Stadt Nürnberg stand in erster Linie der deutsch-türkische Regisseur Fatih Akin im Mittelpunkt (Zweiter von links zwischen dem Filmemacher Tuncel Kurtiz und Festivalleiterin Ayten Akyildiz). Akin bekam gestern den diesjährigen Ehrenpreis des Festivals verliehen; in der Tat lässt sich für die interkulturelle Ausrichtung des Festivals kaum ein besserer Botschafter finden. Dabei wirkte der 37-Jährige selbst in diesem offiziellen, feierlichen Rahmen angenehm entspannt und unprätentiös. Die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zügigere Durchführung des Festivalauftakts tat dem Abend ausgesprochen gut. Schließlich brauchen die Besucher für die kommenden zehn Tage noch Kondition genug. Bis zum übernächsten Sonntag (27. März) sind im Künstlerhaus (K4) und dem Cinecittà rund 50 Filme im Angebot, ergänzt um Diskussionen und Musikabende. Diesen Samstag etwa findet im Festsaal des K4 ein Gespräch über 50 Jahre türkische Migration statt (18 Uhr), an dem auch der Filmjournalist und NZ-Mitarbeiter Klaus Eder teilnehmen wird.

Foto: Michael Matejka